

raum zwischen den beiden Leisten füllen aufgenagelte Goldblechlettern aus. Sie ergeben die Inschrift: *Aspice . qvi | transis . qvi ca | vsa . | fvisti . | doloris . mei .*

Auf dem Kreuzfufse (später) bez.:

*Const: | 37. Tale: | \* Johan: Leisentritivs \* sen: | \* administra: et: deca: Bvdi.*

Auf den Seiten des Kastens in ebensolchen Goldblechlettern (Fig. 32) bez.:

*+ O | sacrum | miste | rium.*

O S H A R I O M M I S T O I

[Fig. 32. Dom St. Peter, Inschriftenprobe vom Tragaltar.

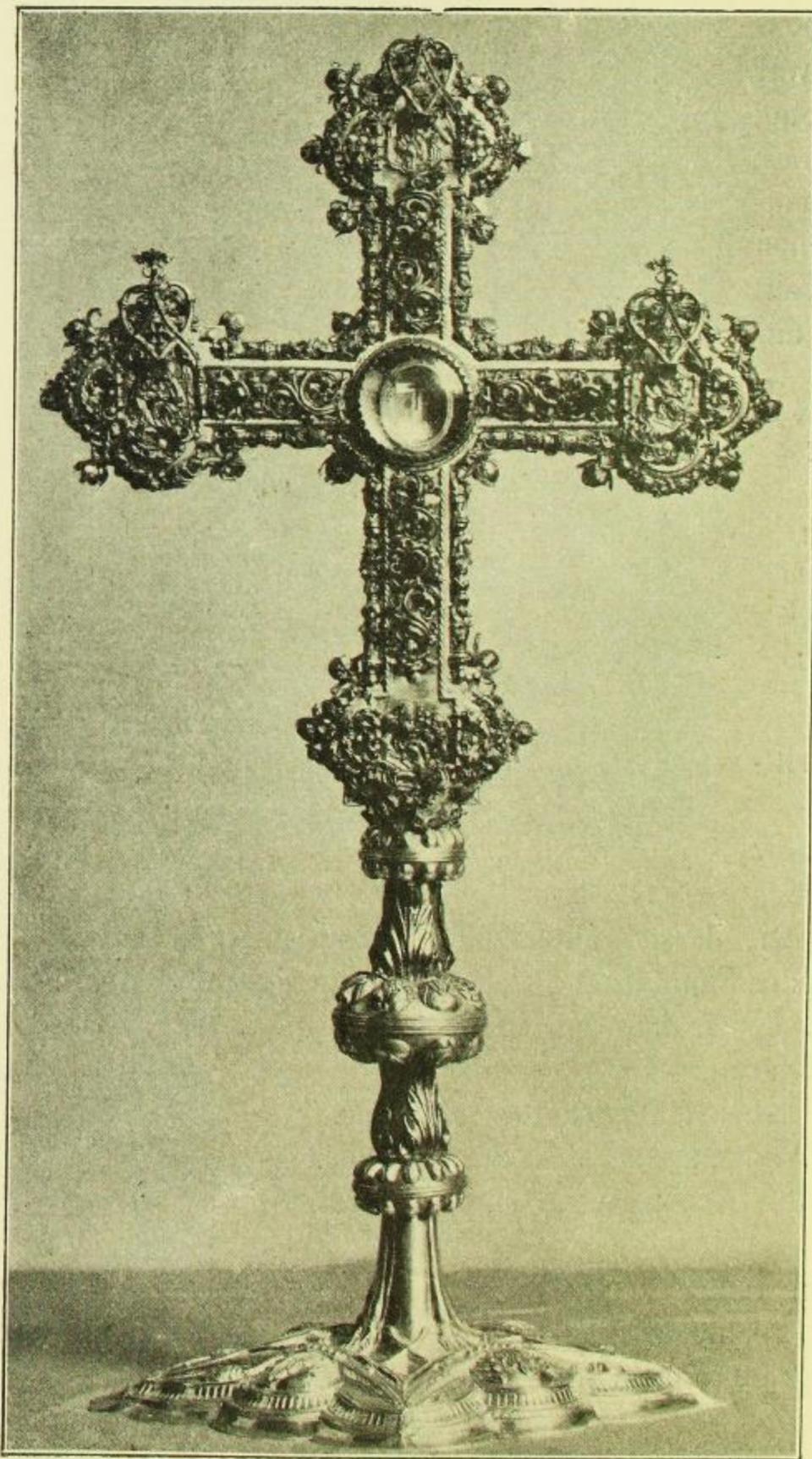


Fig. 33. Dom St. Peter, Pazifikale.

Innen auf dem Deckel befindet sich auf Brokat mit rotem Samtmuster wertvolle Applikations - Stickerei mit Goldschnuren: Christus am Kreuz, zur Seite Johannes und Maria. Oben in Perlen das INRI, unten die Bezeichnung, wohl des Stifters Leisentritt: I L.

Der Rücken mit Samt oder Plüschbezug, den Rosettennägeln halten.

Das Werk wurde also unter Bischof Johann Leisentritt (1559—86) ausgebessert.

Kelch, Silber, vergoldet, 172 mm hoch, 95 mm Kelch-, 101 mm Fußweite. Um 1480.

Aus rundem Fuß entwickelt sich trichterförmig ein sechseckiger Stiel. Den breitkugeligen Knauf ziert Fischblasenmaßwerk. Die Roteln sind bez.: *inri x s*. Die Stielstücke unten: *hilf go*, oben: *maria hilf*. Die Kupa ist halbkugelig.

Pazifikale (Fig. 33), Silber, zum Teil vergoldet, 67 cm hoch, 225 : 320 mm Fußweite.

Der reich profilierte Fuß ist ähnlich dem der Monstranz von 1520 behandelt,